

QUARTALSBERICHT
ZWEITES QUARTAL GJ 2003

31. MÄRZ 2003



Never stop thinking.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

QUARTALSBERICHT FÜR DIE 3 UND 6 MONATE DER ZUM 31. MÄRZ 2003 ENDEnde BERICHTSPERIODE

INHALT	<u>Seite</u>
Analyse der Geschäftssituation	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2002 und 2003 endenden Berichtsperioden (ungeprüft)	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen für die drei Monate zum 31. März 2002 und 2003 (ungeprüft).....	6
Zusammengefasste Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnungen für die sechs Monate zum 31. März 2002 und 2003 (ungeprüft)	7
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen zum 30. September 2002 und 31. März 2003 (ungeprüft).....	8
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen für die sechs Monate zum 31. März 2002 und 2003 (ungeprüft)	9
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen für die sechs Monate zum 31. März 2002 und 2003 (ungeprüft)	10
Anhang zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft).....	11
Zusatzangaben (ungeprüft)	26

Analyse der Geschäftssituation

Zweites Quartal und erstes Halbjahr des Geschäftsjahres 2003

- Der Umsatz lag mit 1,48 Milliarden Euro 3 Prozent über Vorquartal und 13 Prozent über Vorjahresquartal; bedingt durch Umsatzsteigerung bei Speicherprodukten, guten Ergebnissen bei Automobil- und Industrieelektronik sowie gegenüber Vorjahr stark gestiegenem Umsatz bei Sicheren Mobilien Lösungen
- Trotz weiterhin schwierigen Marktbedingungen gewann Infineon Marktanteile in wichtigen Segmenten hinzu
- Der Quartals-Nettoverlust lag bei 328 Millionen Euro. Der EBIT-Verlust betrug 223 Millionen Euro und war überwiegend auf enttäuschende Ergebnisse im Geschäftsbereich Speicherprodukte zurückzuführen, bedingt durch den starken Preisrückgang bei Speicherbausteinen
- Weiterhin starke Cash-Position und wesentlich verbesserter Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Infineon Technologies erzielte im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2003 einen Umsatz von 1,48 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anstieg von 3 Prozent gegenüber dem Vorquartal und von 13 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Der Nettoverlust im zweiten Quartal betrug 328 Millionen Euro gegenüber einem Nettoverlust von 40 Millionen Euro im Vorquartal und 108 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2002. Der Verlust pro Aktie von fortgeführten Geschäften (unverwässert und verwässert) betrug im abgelaufenen Quartal 0,45 Euro gegenüber einem Verlust pro Aktie von fortgeführten Geschäften von 0,06 Euro im vorausgegangenen Quartal und 0,16 Euro im vergleichbaren Vorjahresquartal. Die beträchtlichen Produktivitätssteigerungen konnten den dramatischen Preisrückgang bei Speicherprodukten nicht ausgleichen. Der Nettoverlust des abgelaufenen Quartals reflektiert den starken Preisrückgang bei DDR-Speicherchips sowie den fortgesetzten Preisdruck in den meisten Segmenten. Die Steueraufwendungen für das zweite Quartal enthalten Wertberichtigungen von latenten Steuern in Steuergewerbesteuergebieten in denen ein kumulativer Verlust über die letzten drei Jahre entstanden ist.

Das Umsatzwachstum und der Gewinn weiterer Marktanteile (gemäß Marktdaten von Semiconductor Industry Association), erreicht in einem schwierigen Umfeld, war im Wesentlichen auf den erhöhten Umsatz mit Speicherprodukten und auf die Ergebnisse im Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik zurückzuführen.

Der außerhalb Europas erwirtschaftete Umsatz erreichte einen Anteil von 56 Prozent am Gesamtumsatz gegenüber 55 Prozent im Vorquartal. Diese Entwicklung spiegelt den steigenden

Umsatz des Unternehmens in Asien und Japan wider. Zum 31. März 2003 beschäftigte Infineon weltweit ca. 31.200 Mitarbeiter, davon etwa 5.500 in Forschung und Entwicklung.

Entsprechend einer mit der Osram GmbH getroffenen Vereinbarung hat Infineon seine gesamten Aktivitäten im Bereich Optoelektronik mit Wirkung vom 31. März 2003 an Osram übertragen. Daher werden die Ergebnisse des Segments Optoelektronik (bisher im Geschäftsbereich Sonstige) unter Erträge bzw. Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäften aufgeführt. Entsprechend wurden die Geschäftsergebnisse (z.B. Umsatz, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) für den Zeitraum bis zum 31. März 2003 neu zugeordnet, um die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der fortgeführten Unternehmensbereiche von Infineon zu gewährleisten.

Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2003 verglichen mit dem Geschäftsjahr 2002 war wie folgt:

- Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik erzielte im zweiten Quartal einen Umsatz von 354 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung von 6 Prozent gegenüber dem Vorquartal und von 18 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg basierte hauptsächlich auf einem höheren Umsatz mit Kfz-Leistungshalbleitern sowie mit Netzteil- und Stromversorgungsprodukten.
- Der Geschäftsbereich drahtgebundene Kommunikation steigerte den Umsatz im abgelaufenen Quartal auf 112 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg von 6 Prozent gegenüber dem Vorquartal und von 17 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg gegenüber dem Vorquartal basierte hauptsächlich auf dem höheren Umsatz in Asien mit Ethernet-over-VDSL-Zugangstechnologie und ADSL-Technologie der nächsten Generation für Vermittlungsstellen. Diese Entwicklung spiegelt die erfolgreiche Ausrichtung von Infineons Produktportfolio mit modernsten Breitbandzugangsprodukten an aktuelle Marktanforderungen wider.
- Der Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen erreichte im abgelaufenen Quartal mit 376 Millionen Euro einen Umsatz, der 9 Prozent unter dem des Vorquartals und 27 Prozent über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums lag. Der Rückgang gegenüber dem Vorquartal lag an der erwarteten saisonalen Nachfrageschwäche bei Mobiltelefonen im Anschluss an das Weihnachtsgeschäft.
- Der Geschäftsbereich Speicherprodukte erreichte im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von 609 Millionen Euro. Dieser deutliche Anstieg um 12 Prozent gegenüber dem Vorquartal und um 4 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum wurde durch gestiegene Stückzahlen, die den Effekt wesentlich geringerer Preise ausgleichen konnten, verursacht. Zusätzlich waren 60 Millionen Euro Umsatz von früher bereits abgegrenzten Lizenzeinnahmen enthalten, die durch die Tilgung von Darlehen von ProMOS, die Infineon garantierte, realisiert werden konnten. Anfang Januar lag der Spotmarkt-Preis für 256-MB-DDR-Module (das

Produkt mit dem größten Absatzvolumen) noch bei 6 US-Dollar. Danach fiel der Preis bis Ende Februar um ca. 50 Prozent auf den Tiefstand von unter 3 US-Dollar und erholte sich im März leicht auf etwas über 3 US-Dollar zum Ende des zweiten Geschäftsquartals (Quelle: DRAM Exchange).

- Im Geschäftsbereich Sonstige betrug der Umsatz im abgelaufenen Quartal 26 Millionen Euro und lag damit um 30 Prozent unter dem des Vorquartals aber 13 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im abgelaufenen Quartal auf 254 Millionen Euro oder 17 Prozent vom Umsatz und gingen damit im Vergleich zum Vorquartal (265 Millionen Euro) leicht zurück. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten lagen im abgelaufenen Quartal bei insgesamt 164 Millionen Euro oder 11 Prozent vom Gesamtumsatz. Im vorausgegangenen Quartal waren es 172 Millionen Euro oder 12 Prozent vom Gesamtumsatz. Der Rückgang bei beiden Funktionskosten lag hauptsächlich an den fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ging in den 6 Monaten zum 31. März von 42 Millionen Euro in 2002 auf minus 7 Millionen Euro in 2003 zurück, da in 2002 Veräußerungsgewinne aus den Verkäufen des Gallium-Arsenid-Geschäftes und des Infrarotkomponenten-Geschäftes enthalten waren. Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften erhöhte sich in den 6 Monaten zum 31. März von minus 45 Millionen Euro in 2002 auf 25 Millionen Euro in 2003, überwiegend aufgrund der verbesserten Ergebnisse des ProMOS Joint-Ventures. Der Saldo der sonstigen Aufwendungen reduzierte sich im Wesentlichen durch geringere Verluste aus Fremdwährungskontrakten in den 6 Monaten zum 31. März, von 70 Millionen Euro in 2002 auf 7 Millionen Euro in 2003.

Das EBIT (Ergebnis von fortgeführten Geschäften vor Zinsen und Steuern) im abgelaufenen Quartal lag bei minus 223 Millionen Euro gegenüber einem Minus von 31 Millionen Euro im Vorquartal und einem Minus von 176 Millionen Euro im zweiten Quartal des letzten Geschäftsjahres, überwiegend auf Grund rückläufiger Ergebnisse im Geschäftsbereich Speicherprodukte.

Ergebnisse des ersten Geschäftshalbjahres 2003

Der Gesamtumsatz von fortgeführten Geschäften lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2003 mit 2,93 Milliarden Euro 28 Prozent über dem Gesamtumsatz von 2,28 Milliarden Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Nettoverlust belief sich auf 368 Millionen Euro gegenüber einem Nettoverlust von 439 Millionen Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Steueraufwendungen für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2003 enthalten Wertberichtigungen von

latentem Steuern in Steuergebieten in denen ein kumulativer Verlust über die letzten drei Jahre entstanden ist.

Das EBIT für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres lag bei minus 254 Millionen Euro gegenüber einem EBIT von minus 735 Millionen Euro in der ersten Hälfte des letzten Geschäftsjahres.

Liquidität

Die Brutto-Cash-Position (Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel) von Infineon lag im abgelaufenen Quartal bei 1,5 Milliarden Euro gegenüber 2,0 Milliarden Euro zum Ende September 2002. Ursachen dafür waren Investitionen, im Wesentlichen in Sachanlagen, die in den 6 Monaten über dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lagen. Der Freie Cashflow aus den laufenden Geschäft- und Investitionstätigkeiten (ohne Kauf oder Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens) verbesserte sich in den 6 Monaten zum 31. März 2003 um 182 Mio. Euro auf minus 452 Mio. Euro gegenüber minus 634 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Ursache für diese positive Entwicklung, trotz höherer Sachanlageinvestitionen, war der höhere Cashflow aus den laufenden Geschäftstätigkeiten.

Ausblick für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2003

Aufgrund der aktuell schwierigen weltweiten Wirtschaftssituation und der Unsicherheit über die internationale Entwicklung sind Prognosen auch weiterhin schwierig. Im Verlauf der letzten drei Monate konnten wir, bei anhaltendem hohem Preisdruck in allen Segmenten, eine weitere positive Nachfrageentwicklung in den meisten Geschäftssegmenten feststellen. Wir erwarten eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung in allen Zielmärkten. Um den anhaltenden Preisdruck auszugleichen, werden wir uns auch weiter darauf konzentrieren, die Produktivität zu steigern und unsere Kosten zu senken sowie unsere Restrukturierungsprogramme und die Agenda 5-to-1 umzusetzen. Wie im April 2003 bekannt gegeben, erwarten wir eine weitere Personalreduzierung um bis zu 900 Mitarbeiter.

Im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen erwartet Infineon eine Fortsetzung des leichten Nachfrageanstiegs für GSM/GPRS-Mobilfunkgeräte, wodurch sich auch ein positiver Effekt für die Nachfrage nach Bluetooth-Produkten ergeben kann. Wir erwarten, dass die schwierigen Marktbedingungen und der starke Preisdruck bei diskreten Halbleitern auch weiter anhalten.

Branchenanalysten prognostizieren für 2003 einen Rückgang von 5 Prozent bei den weltweiten Investitionsausgaben für die drahtgebundene Telekommunikationsinfrastruktur. Dabei gibt es jedoch regionale Unterschiede, einschließlich der Erwartung eines leichten Wachstums in Europa. Infineon

rechnet mit einem anhaltenden Preisdruck in unserem Glasfasergeschäft, jedoch mit einer steigenden Nachfrage nach Breitbandzugangstechnologie (ADSL, VDSL), insbesondere in Asien und Japan.

Auch in den Bereichen Automobilelektronik und Kfz-Halbleiter erwarten wir einen anhaltenden Preisdruck. Das Unternehmen geht jedoch davon aus, dass weitere Produktivitätssteigerungen in Kombination mit dem guten Portfolio für Kfz-Leistungshalbleiter sowie Netzteil- und Stromversorgungsprodukte einen weiteren Gewinn von Marktanteilen zur Folge haben werden.

Zu Beginn des laufenden dritten Quartals konnten wir eine starke Nachfrage nach Speicherprodukten von OEM-Partnern und eine leichte Verbesserung der Preissituation verzeichnen. Die Transparenz im DRAM-Markt bleibt jedoch auch in naher Zukunft weiterhin niedrig. Voraussetzungen für eine positive Nachfrageentwicklung und eine nachhaltige Verbesserung der Preise sind weiterhin eine Beschleunigung von Erneuerungszyklen in den Unternehmen, eine Steigerung der Infrastrukturinvestitionen und eine höhere Arbeitsspeicherausstattung der einzelnen Computer.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen
für die drei Monate endend am 31. März 2002 und 2003 (ungeprüft)
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	31. März 2002	31. März 2003
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.120	1.211
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	192	273
Umsatzerlöse gesamt	1.312	1.484
Umsatzkosten	1.013	1.283
Bruttoergebnis vom Umsatz	299	201
Forschungs- und Entwicklungskosten	264	254
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	165	164
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	(5)	10
Sonstige betriebliche (Erträge), Saldo	(9)	-
Betriebsergebnis	(116)	(227)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	(6)	(11)
Anteiliger Jahresüberschuss(-fehlbetrag) von nach der Equity Methode konsolidierten Gesellschaften	(13)	7
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	(47)	(3)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	3	2
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von fortgeführten Geschäften	(179)	(232)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	72	(96)
Ergebnis von aufgegebenen Geschäften	(1)	-
Konzernfehlbetrag	(108)	(328)
Konzernfehlbetrag pro Aktie (in Euro) von fortgeführten Geschäften - unverwässert und verwässert	(0,16)	(0,45)
Konzernfehlbetrag pro Aktie (in Euro) von aufgegebenen Geschäften - unverwässert und verwässert	-	-

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen
für die sechs Monate endend am 31. März 2002 und 2003 (ungeprüft)
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	31. März 2002	31. März 2003
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.887	2.420
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	397	505
Umsatzerlöse gesamt	2.284	2.925
Umsatzkosten	2.078	2.322
Bruttoergebnis vom Umsatz	206	603
Forschungs- und Entwicklungskosten	531	519
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	329	336
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	8	11
Sonstige betriebliche (Erträge) Aufwendungen, Saldo	(42)	7
Betriebsergebnis	(620)	(270)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	(8)	(10)
Anteiliger Jahresüberschuss(-fehlbetrag) von nach der Equity Methode konsolidierten Gesellschaften	(45)	25
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	-	(2)
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	(70)	(7)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	4	4
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von fortgeführten Geschäften	(739)	(260)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	304	(108)
Ergebnis von aufgegebenen Geschäften	(4)	-
Konzernfehlbetrag	(439)	(368)
Konzernfehlbetrag pro Aktie (in Euro) von fortgeführten Geschäften - unverwässert und verwässert	(0,63)	(0,51)
Konzernfehlbetrag pro Aktie (in Euro) von aufgegebenen Geschäften - unverwässert und verwässert	-	-

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Konzern-Bilanzen zum
30. September 2002 und 31. März 2003
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	30. September 2002	31. März 2003 Ungeprüft
AKTIVA		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel	1.199	633
Wertpapiere des Umlaufvermögens	738	842
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	758	735
Vorräte	891	957
Aktive kurzfristige latente Steuern	82	110
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	523	586
Summe Umlaufvermögen	4.191	3.863
Sachanlagen	4.491	4.248
Finanzanlagen	708	773
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	70	66
Aktive latente Steuern	787	686
Sonstige Vermögensgegenstände	671	591
Summe Aktiva	10.918	10.227
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	120	109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.197	858
Rückstellungen	508	536
Passive kurzfristige latente Steuern	21	28
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	537	589
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.383	2.120
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, ohne kurzfristig fällige Bestandteile	1.710	1.698
Passive latente Steuern	58	55
Sonstige Verbindlichkeiten	609	653
Summe Verbindlichkeiten	4.760	4.526
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.442	1.442
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.569	5.565
Gewinnrücklagen	(826)	(1.194)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(27)	(112)
Summe Eigenkapital	6.158	5.701
Summe Passiva	10.918	10.227

Siehe auch die beigegeführten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Eigenkapital-Veränderungsrechnungen für die
6 Monate zum 31. März 2002 und 2003, (ungeprüft)
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapitalrücklage	Verlust- Vortrag/ Gewinn- rücklagen	Kumulierte Fremd- währungs- Umrechnungs- differenz	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Gesamt
	Anzahl	Betrag						
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2001	692.382.575	1.385	5.247	195	87	(12)	(2)	6.900
Konzernfehlbetrag	-	-	-	(439)	-	-	-	(439)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	6	-	-	6
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(433)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien Mitarbeiteraktien	12.000	-	-	-	-	-	-	-
Von Gemeinschaftsunternehmen gehaltene, auf den Namen lautende Stückaktien	-	-	4	-	-	-	-	4
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	17	-	-	-	-	17
Konzern-Bilanz zum 31. März 2002	692.394.575	1.385	5.268	(244)	93	(12)	(2)	6.488
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2002	720.784.218	1.442	5.569	(826)	(5)	(20)	(2)	6.158
Konzernfehlbetrag	-	-	-	(368)	-	-	-	(368)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(86)	-	1	(85)
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(453)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien Kauf von Catamaran	96.386	-	1	-	-	-	-	1
Eigene Anteile	(43.026)	-	-	-	-	-	-	-
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	4	-	-	-	-	4
Sonstige Einlagen	-	-	(9)	-	-	-	-	(9)
Konzern-Bilanz zum 31. März 2003	720.837.578	1.442	5.565	(1.194)	(91)	(20)	(1)	5.701

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen
für die sechs Monate endend am 31. März 2002 und 2003 (ungeprüft)
(Angaben in Mio. Euro)

	31. März 2002	31. März 2003
Konzernfehlbetrag	(439)	(368)
Abzüglich: Ergebnis aus aufgegebenen Geschäften	(4)	-
Konzernfehlbetrag von fortgeführten Geschäften	(435)	(368)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernfehlbetrages von fortgeführten Geschäften auf den Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	684	712
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen	17	4
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	3	5
Verlust aus dem Verkauf von Aktien von assoziierten Unternehmen	-	2
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	(39)	3
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	2	-
Anteiliger Fehlbetrag (Überschuss) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	45	(25)
Verluste aus dem Verkauf von Aktion von assoziierten Unternehmen	-	2
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(4)	(4)
Außerplanmäßige Abschreibungen	27	8
Andere nicht zahlungswirksame Vorgänge	(20)	(60)
Latente Steuern	(377)	68
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(73)	(104)
Ab-(zu)nahme von Vorräten	95	(100)
(Zu-) Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(12)	15
Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(142)	(205)
(Ab-)zunahme von Rückstellungen	(3)	24
(Ab-)zunahme von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	(16)	80
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	14	52
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit von fortgeführten Geschäften	(234)	109
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(184)	(1.357)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	1.251
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten	43	36
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	(72)	(61)
Konzernfehlbetrag pro Aktie (in Euro), inklusive Fehlbetrag von aufgegebenen Geschäften - unverwässert und verwässert	(14)	(4)
Auszahlungen für Sachanlagen	(366)	(539)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	10	11
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von fortgeführten Geschäften	(583)	(663)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	4	(11)
Zunahme der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	31	7
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	1.475	5
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(9)	(7)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	2	3
Mittelzu(-ab)fluss aus der Finanzierungstätigkeit von fortgeführten Geschäften	1.503	(3)
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel	(1)	(5)
Veränderung der Zahlungsmittel von fortgeführten Geschäften	685	(562)
Veränderung der Zahlungsmittel von aufgegebenen Geschäften	(1)	(4)
Zahlungsmittel am Periodenanfang	757	1.199
Zahlungsmittel am Periodenende	1.441	633

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2002 und 2003 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Die beiliegenden Konzernzwischenabschlüsse sollten in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2002 gelesen werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Jahresabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer wenn anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im Januar 2003 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board („FASB“) die Interpretation Nr. 46 „Konsolidierung von Objektgesellschaften“, welche die Konsolidierung von Objektgesellschaften bei Unternehmungen regelt, die ein oder beide der folgenden Kriterien erfüllen. (1) Das Investment in Geschäftsanteile mit Verlustpartizipation, das nicht ausreichend ist, um die geschäftlichen Aktivitäten der Einheit ohne Unterstützung Dritter zu finanzieren, und (2) den Kapitalgebern fehlen eine oder mehrere wesentliche Eigenschaften, die bei einem beherrschenden Einfluss üblich sind. Die Interpretation verlangt, dass existierende unkonsolidierte Objektgesellschaften vom Meistbegünstigten konsolidiert werden, wenn die Risiken nicht auf die Beteiligten verteilt sind. Die Interpretation findet sofort Anwendung auf alle Objektgesellschaften, die nach dem 31. Januar 2003 gegründet wurden oder an denen ein Unternehmen nach diesem Datum Anteile erhalten hat. Sie findet nach dem 15. Juni 2003 in Jahresabschlüssen und Zwischenberichten Anwendung für Unternehmen, die Anteile an Objektgesellschaften vor dem 1. Februar 2003 erworben haben. Die Anwendung der Interpretation Nr. 46 wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im Dezember 2002 hat das FASB das Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 148 „Bilanzierung von Aktienoptionsplänen – Übergang und Offenlegung“ veröffentlicht, welches das SFAS Nr. 123 „Bilanzierung von Aktienoptionsplänen“ ergänzt um alternative Übergangsmethoden für Unternehmen, die freiwillig Marktwerte bei der Bilanzierung von Mitarbeitervergütungen in Form von Aktienoptionen ansetzen. Es ergänzt ebenso die Offenlegungsvorschrift des SFAS Nr. 123 um den Auswirkungen der angewandten Bilanzierungsgrundsätze eines Unternehmens im Hinblick auf die Bilanzierung von Mitarbeitervergütungen in Form von Aktienoptionen eine hervorgehobene Offenlegung zu geben. Es ergänzt ebenfalls die Accounting Principles Board („APB“) Opinion Nr. 28. „Zwischenberichterstattung“ und erfordert eine Offenlegung dieser Auswirkungen in der Zwischenberichterstattung. Die APB Opinion Nr. 28 ist für die Gesellschaft für das am 30. September 2003 endende Geschäftsjahr wirksam. Die Gesellschaft wird die Offenlegungsanforderungen des SFAS Nr. 148 mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 anwenden (Anhang Nr. 16). Die Auswirkungen der Anwendung der Marktwertmethode zur Bilanzierung von Mitarbeitervergütungen in Form von Aktienoptionen unter SFAS Nr. 123, ergänzt um SFAS Nr. 148, sind pro forma im Anhang Nr. 16 erläutert.

Im November 2002 veröffentlichte das FASB die Interpretation Nr. 45 „Bilanzierungs- und Offenlegungsvorschriften für Garantiegeber für Garantien, einschließlich indirekter Garantien für Schulden Dritter“, welche die Gesellschaft bei Abgabe einer Garantie verpflichtet, den angenommenen

Marktwert der ursprünglichen Verpflichtung der Garantie als Verbindlichkeit zu bilanzieren und zusätzliche Anhangsangaben verlangt. Die erstmalige Bilanzierung der Anforderungen aus der Interpretation Nr. 45 gilt für Garantien, die nach dem 31. März 2003 gegeben oder verändert werden. Die Gesellschaft wendet die Offenlegungsanforderungen der Interpretation Nr. 45 mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 an (Anhang 18). Die Anwendung der Interpretation Nr. 45 wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im Juni 2002 gab das FASB das SFAS Nr. 146 „Die Buchung von Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe oder der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten“ heraus, welches die buchhalterische Erfassung und Bilanzierung von Kosten, die bei Aufgabe oder Veräußerung von Unternehmensteilen anfallen, zum Inhalt hat und die Regelung des Emerging Issues Task Force („EITF“) Issue Nr. 94-3 „Die Erfassung von Verbindlichkeiten bei bestimmten Personalabbaumaßnahmen und anderen Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe eines Geschäfts (einschließlich bestimmter Kosten bei Restrukturierungen)“ aufhebt. SFAS Nr. 146 fordert, dass eine Verbindlichkeit für Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe oder der Veräußerung von Unternehmensteilen erst dann angesetzt und mit dem Marktwert bewertet wird, wenn die Verbindlichkeit entstanden ist. Gemäß der Vorgabe der EITF Nr. 94-3 konnte eine Verbindlichkeit für Austrittskosten bereits zu dem Zeitpunkt erfasst werden, zu dem sich die Gesellschaft zur Aufgabe verpflichtet hatte. SFAS 146 findet bei Aufgabe oder Veräußerung von Unternehmensteilen Anwendung, die nach dem 31. Dezember 2002 eingeleitet werden. Dementsprechend erwartet die Gesellschaft aus der Anwendung von SFAS Nr. 146 voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im August 2001 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 144 „Bilanzierung von Wertberichtigungen oder von Veräußerungen von Anlagegütern“. SFAS Nr. 144 hält an der bestehenden Regelung fest, dass nur dann Wertberichtigungen vorzunehmen sind, wenn die erwarteten zukünftigen, nicht diskontierten Einnahmeüberschüsse den Restbuchwert der Anlagegüter nicht abdecken. Geschäfts- und Firmenwerte werden jedoch in diese Betrachtung nicht mehr einbezogen. Für den Fall, dass Anlagegüter aufgegeben, ausgetauscht oder im Verlauf einer Ausgründung an die Eigentümer abgegeben werden sollen, fordert SFAS Nr. 144, dass ein derartiges Anlagegut so lange, als zum Anlagevermögen gehörend gilt, bis das Anlagegut tatsächlich aus dem Betrieb ausscheidet. Die Nutzungsdauer eines Anlageguts, das aufgegeben werden soll, muss jedoch angepasst werden. SFAS Nr. 144 fordert, dass alle Anlagegüter, die verkauft werden sollen, zum Restbuchwert oder zum niedrigeren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und noch zu berücksichtigender Abschreibungen ausgewiesen werden. Deshalb werden nicht mehr fortgeführte Aktivitäten nicht länger auf Basis des zu erzielenden Marktwerts bemessen, und zukünftige Verluste werden erst dann ausgewiesen, wenn sie eintreten. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2003 wendet die Gesellschaft SFAS Nr. 144 an. Die Anwendung hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Juni 2001 gab das Financial Accounting Standards Board das SFAS Nr. 143 „Bilanzierung von Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögensgegenständen“ heraus, welches sich auf die Rechnungslegung für Verpflichtungen aus Stilllegungen von langlebigen Vermögensgegenständen und den zugehörigen Stilllegungskosten bezieht. Dieser Standard ist anwendbar auf die Verpflichtungen aus der Stilllegung von langlebigen Vermögensgegenständen, die aus Kauf, Konstruktion, Entwicklung und/oder normaler Benutzung des Vermögensgegenstands resultieren. SFAS Nr. 143 verlangt, dass die Stilllegungs-Verpflichtung in dem Berichtszeitraum erfasst wird, in dem sie entsteht, sofern eine angemessene Beurteilung des Marktwerts möglich ist. Der Marktwert der Verpflichtung wird zum Buchwert des entsprechenden Vermögensgegenstands addiert, und der zusätzliche Buchwert aus dieser Verpflichtung wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands abgeschrieben. Die Verpflichtung wird am Ende jeder Periode zu Lasten der Betriebsaufwendungen angepasst. Falls die Verpflichtung zu einem anderen als dem Buchwert abgerechnet wird, resultiert daraus ein Abrechnungsgewinn oder -verlust. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 wendet die Gesellschaft SFAS Nr. 143 an. Die Anwendung hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3. Akquisitionen

Im Januar 2003 hat die Gesellschaft ihre Geschäftsanteile an der Infineon Technologies Flash (früher Ingentix) auf 70 Prozent erhöht und dabei insgesamt € 12 Barmittel und in Eigenkapital umgewandelte Darlehen eingebracht. Die bestehenden Flash-Speicheraktivitäten wurden um das Gebiet der Flash-Core-Produkte erweitert.

4. Geschäftsanteilsveräußerungen

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und Osram GmbH („Osram“) hat die Gesellschaft ihre gesamten optoelektronischen Aktivitäten zum 31. März 2003 an Osram übertragen. Die Vereinbarung beinhaltet die Übergabe aller Kundenbeziehungen und zugehöriger Auftragsbestände, die Kündigung aller optoelektronischen Vertriebsvereinbarungen durch die Gesellschaft und gibt der Gesellschaft bestimmte Rechte zur Rückgabe von zum 31. März 2003 nicht verkauften Beständen. Der Gesellschaft ist aus der Aufgabe der optoelektronischen Aktivitäten kein Verlust entstanden. Dementsprechend wurden die Ergebnisse der optoelektronischen Aktivitäten zum 31. März 2003 unter aufgegebenen Geschäften gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Vergleichswerte für das aufgegebenes Geschäft, das früher unter Sonstige Geschäftsbereiche für die 3 und 6 Monate zum 31. März 2002 und 2003

	3 Monate zum 31. März		6 Monate zum 31. März	
	2002	2003	2002	2003
Optoelektronik				
Umsatz	<u>73</u>	<u>69</u>	<u>135</u>	<u>150</u>
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenem Geschäft	<u>(2)</u>	<u>—</u>	<u>(7)</u>	<u>—</u>
Steuern	<u>1</u>	<u>—</u>	<u>3</u>	<u>—</u>
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäft	<u>(1)</u>	<u>—</u>	<u>(4)</u>	<u>—</u>

Die Bilanzpositionen für die aufgegebenen Geschäfte zum 30. September 2002 und 31. März 2003 sind wie folgt:

	30. September 2002	31. März 2003
Aktiva:		
Umlaufvermögen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	37
Vorräte	7	4
Summe Umlaufvermögen	<u>59</u>	<u>41</u>
Passiva:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60	38
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>60</u>	<u>38</u>

Am 1. Juli 2002 vollendete die Gesellschaft den Verkauf ihres Gallium-Arsenid-Geschäfts, das zum Bereich Mobile Kommunikation gehörte, einschließlich bestimmter, nicht fertigungsrelevanter materieller und immaterieller Vermögensgegenstände sowie spezifizierter Kundenverträge und -verbindlichkeiten. Das veräußerte Geschäft erzielte einen Umsatz von € 8 und € 15 und ein Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern („EBIT“) von € (15) und € (22) in den 3 und 6 Monaten zum 31. März 2002.

Am 31. Dezember 2001 veräußerte die Gesellschaft ihren verbleibenden 81prozentigen Anteil an der Infineon Technologies Krubong Sdn. Bhd., welche zu dem Geschäftsfeld Infrarotkomponenten gehörte und vorher unter den Sonstigen Geschäftsbereichen ausgewiesen wurde. Das veräußerte Geschäft erzielte einen Umsatz von € 0 und € 16 und ein EBIT von € 0 und € 5 in den 3 und 6 Monaten zum 31. März 2002.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während der Periode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie ist wie folgt:

	30. September		31. März	
	2002	2003	2002	2003
Zähler:				
Konzernfehlbetrag	(107)	(328)	(435)	(368)
Nenner:				
gewichtete Anzahl ausstehender Aktien — unverwässert und verwässert	692.394.575	720.880.604	692.390.091	720.867.894
Verlust je Aktie (in Euro):				
von fortgeführten Geschäften — unverwässert und verwässert	(0,16)	(0,45)	(0,63)	(0,51)
von aufgegebenen Geschäften — unverwässert und verwässert	—	—	—	—

Zum 31. März 2003 hatte Infineon 720.880.604 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,00 Euro ausgegeben. Zum 31. März 2003 hielt die Gesellschaft 43.026 Infineon Aktien, die als eigene Anteile ausgewiesen sind. Demnach hat die Gesellschaft zum 31. März 2003 720.837.578 ausstehende Namensaktien. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2003 wurden 96.386 Aktien, die als bedingte Kaufpreiskomponente im Rahmen der Catamaran-Akquisition bilanziert waren, aus der Treuhänderverwahrung freigegeben und werden als ausgegeben gezeigt.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2002 und 31. März 2003 wie folgt zusammen:

	30. September	31. März
	2002	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	696	605
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 10)	97	152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (Anhang Nr. 10)	8	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	801	769
Wertberichtigungen	(43)	(34)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	758	735

7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2002 und 31. März 2003 wie folgt zusammen:

	30. September	31. März
	2002	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105	77
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	463	441
Fertige Erzeugnisse und Waren	323	439
Summe Vorräte	891	957

8. Finanzanlagen

Am 13. November 2002 schlossen Infineon und Nanya eine Reihe von Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und die Errichtung und den Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan.

Gemäß den Vereinbarungen werden Nanya und die Gesellschaft fortschrittliche 0,09-Mikrometer- und 0,07-Mikrometer-Technologie entwickeln. Die Gesellschaft erwartet, dass die Entwicklung bis zum 30. April 2005 abgeschlossen ist, die Kosten hierfür werden zu zwei Dritteln von Infineon und zu einem Drittel von Nanya getragen. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungstätigkeiten hat die Gesellschaft Nanya gestattet, ihre 0,11-Mikrometer-Technologie in Lizenz im Rahmen ihrer bestehenden Produktion einzusetzen. Nanya hat sich verpflichtet, der Gesellschaft – hauptsächlich im Geschäftsjahr 2003 – USD 95 Mio. zu zahlen.

Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird die im Rahmen der oben genannten Vereinbarung entwickelte Technologie einsetzen um DRAM-Produkte herzustellen und soll in zwei Stufen errichtet werden. Die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe ist für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2004 geplant. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Beide Partner an diesem Joint Venture haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Am 4. Oktober 2002 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie den Aktionärsvertrag mit MVI über ihr Gemeinschaftsunternehmen ProMOS auf Grund schwer wiegender Verletzungen des Aktionärsvertrags durch MVI zum 1. Januar 2003 gekündigt hat. Die Kapazitäts- und Liefervereinbarung, die sowohl das Recht als auch die Pflicht zur Abnahme von Produkten von ProMOS für beide Anteilseigner beinhaltet, erlosch ebenfalls zum 1. Januar 2003. MVI bezieht derzeit alle von ProMOS hergestellten Produkte. Die Gesellschaft glaubt, dass basierend auf der ProMOS-Satzung, hierfür die Genehmigung des Board of Directors von ProMOS erforderlich ist, die Genehmigung wurde jedoch nicht erteilt. Am 27. Januar 2003 hat die Gesellschaft die Technologie-Lizenz-Vereinbarung mit ProMOS gekündigt. ProMOS nutzt weiterhin die Infineon-Technologie, obwohl die Technologie-Lizenz-Vereinbarung gekündigt wurde.

Im Januar und Februar 2003 leistete die Gesellschaft im Auftrag und für Rechnung von ProMOS Zahlungen in Höhe von insgesamt € 60 auf einen Bankkredit, für dessen Rückzahlung die Gesellschaft eine Garantie gestellt hatte. Parallel dazu hat die Gesellschaft abgegrenzte Lizenzzahlungen in etwa gleicher Höhe vereinnahmt, die bereits vollständig bezahlt und für die Leistungen erbracht worden waren. Gemäß einer Vereinbarung zwischen MVI, ProMOS und der Gesellschaft werden diese zur Tilgung des Kredites geleisteten Zahlungen der Gesellschaft mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber ProMOS verrechnet. Zudem wurden auf Grund einer Vereinbarung vom 28. Januar 2003 zwischen MVI und ProMOS Forderungen von ProMOS gegen die Gesellschaft in Höhe von USD 99 an MVI übertragen; die von MVI erbrachte Gegenleistung ist nicht bekannt. Im Februar 2003 haben MVI, ProMOS und Infineon vereinbart, diese auf MVI übertragenen Forderungen in Höhe von USD 99 mit Forderungen der Gesellschaft gegen MVI aufzurechnen. MVI leistete eine zusätzliche Zahlung in Höhe von USD 5 um seine restlichen Verbindlichkeiten auszugleichen. Am 31. März 2003 betrugen die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber ProMOS USD 37. Am 31. März 2003 betrugen die abgegrenzten Einnahmen im Rahmen der gekündigten Technologie-Lizenz-Vereinbarung € 36 und werden nach der endgültigen Klärung der Auseinandersetzung zwischen den Parteien vereinnahmt.

ProMOS und die Gesellschaft haben eine Reihe von einstweiligen Verfügungen beantragt und gegenseitig sowie gegen Verantwortliche beider Seiten strafrechtliche und zivile Klagen erhoben auf Grund der in der außerordentlichen Aktionärsversammlung am 10. Januar 2003 beschlossenen Maßnahmen, Verletzung von Treuepflichten und der Nutzung der lizenzierten Technologie der Gesellschaft. Die Gesellschaft beabsichtigt, sowohl sich als auch ihre verantwortlichen Mitarbeiter vehement gegen alle von ProMOS vorgebrachten Vorwürfe zu verteidigen als auch die erhobenen Vorwürfe gegen ProMOS und dessen verantwortliche Mitarbeiter konsequent zu verfolgen. Für den Streitfall sehen der Aktionärsvertrag, die Kapazitäts- und Liefervereinbarung und die Technologie-Lizenz-Vereinbarung ein Schiedsverfahren vor. ProMOS hat in diesem Zusammenhang ein Schiedsverfahren gemäß der Schiedsgerichtsverordnung der Internationalen Handelskammer (ICC) eingeleitet. Das Verfahren wird in München geführt. Die Gesellschaft hat die Streitschrift erhalten und bereitet derzeit eine Antwort darauf vor.

Die Gesellschaft hat über Medienberichte erfahren, dass MVI fällige Verbindlichkeiten in Höhe von 4,7

Mrd. NTD offensichtlich nicht bedient hat. Diese Verbindlichkeiten sind mit einem erheblichen Anteil an ProMOS-Aktien, den MVI hält, besichert. Die Medien berichten von einer Versammlung aller Wertpapierbesitzer, die am 28. Mai 2003 stattfinden soll, um über eine Lösung in dieser Angelegenheit zu beraten, einschließlich der möglichen Veräußerung dieser Sicherheiten. Die Gesellschaft kann keine Aussage darüber machen, welche Auswirkungen diese Ereignisse auf ihre ProMOS-Beteiligung haben werden.

In den 6 Monaten zum 31. März 2003 sind € 3 Verlust aus dem Verkauf von ProMOS-Aktien entstanden. Am 31. März 2003 hielt die Gesellschaft 26,1% der Geschäftsanteile von ProMOS und deren Buchwert betrug € 213. Im Januar 2003 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass sie die Geschäftsanteile von ProMOS, abhängig von Marktbedingungen und im Einklang mit taiwanesischen Börsenverordnungen, veräußern will. Die Gesellschaft glaubt nicht, dass die Veräußerung der Geschäftsanteile von ProMOS negative materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Am 1. Oktober 2002 gründeten Infineon, Agere Systems Inc. und Motorola Inc. die StarCore LLC, ansässig in Austin, Texas. Jeder der drei Joint-Venture-Partner hat den gleichen (ein Drittel) Geschäftsanteil. Die Gesellschaft hat hierfür geistiges Eigentum, andere Aktiva sowie Bargeld im Gesamtwert von € 25 eingebracht. StarCore wird Basistechnologien für Digitalsignal-Prozessoren (DSP) entwickeln, vereinheitlichen und vermarkten.

9. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2002 und 31. März 2003 wie folgt zusammen:

	30 September 2002	31. März 2003
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz 2,58%	96	82
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	25
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	2
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>120</u>	<u>109</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	981	990
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 3,05%, fällig 2003–2008	595	578
Zinslose Darlehen, fällig 2004	51	51
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung Durchschnittszinssatz 2,94%, fällig 2004-2009	2	6
Verbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz 4,0%, fällig 2004	6	6
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,25%, fällig 2027–2031	70	64
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	3
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>1.710</u>	<u>1.698</u>

Zum 31. März 2003 halten wir die geforderten Finanzierungsvereinbarungen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Zinsaufwendungen beliefen sich auf € 20 und € 30 für 3 Monate zum 31. März 2002 und 2003 und € 32 und € 57 für 6 Monate zum 31. März 2002 und 2003

10. Verbundene Unternehmen

Infineon unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2002</u>	<u>31. März 2003</u>
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	97	152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	8	12
Finanzforderungen und Sonstige gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	23	18
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	28	34
Forderungen gegen Arbeitnehmer	8	4
	<u>164</u>	<u>220</u>
Langfristig		
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	92	67
Forderungen gegen Arbeitnehmer	2	3
	<u>94</u>	<u>70</u>
Summe Forderungen verbundene Unternehmen	<u>258</u>	<u>290</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2002</u>	<u>31. März 2003</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	154	82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	206	97
Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	62	50
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>422</u>	<u>229</u>

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Darstellung des Geschäftsverkehrs mit verbundenen Unternehmen für die 3 und 6 Monate zum 31. März 2002 und 2003:

	3 Monate zum 31. März		6 Monate zum 31. März	
	2002	2003	2002	2003
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	72	197	166	409
Assoziierte und sonstige verbundene Unternehmen	120	76	231	96
	<u>192</u>	<u>273</u>	<u>397</u>	<u>505</u>
Bezüge von verbundenen Unternehmen				
Unternehmen des Siemens-Konzerns		115		255
Assoziierte und sonstige verbundene Unternehmen		75		328
		<u>190</u>		<u>583</u>

11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich wie folgt:

	3 Monate zum 31. März		6 Monate zum 31. März	
	2002	2003	2002	2003
Laufender Steueraufwand				
Deutschland	(9)	(4)	(17)	(9)
Ausland	(18)	(8)	(52)	(19)
	<u>(27)</u>	<u>(12)</u>	<u>(69)</u>	<u>(28)</u>
Latente Steuern				
Deutschland	89	(74)	331	(85)
Ausland	11	(10)	42	5
	<u>99</u>	<u>(84)</u>	<u>373</u>	<u>(80)</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus fortgeführten Geschäften	72	(96)	304	(108)
Steuern aus aufgegebenen Geschäften (Anhang Nr. 4)	<u>1</u>	<u>-</u>	<u>3</u>	<u>-</u>
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>73</u>	<u>(96)</u>	<u>307</u>	<u>(108)</u>

Erträge aus latenten Steuern können bis zu dem Grad vereinnahmt werden, zu dem es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft realisiert werden können. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zu versteuerndes zukünftiges Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, hat sie in diesen Steuergebieten für die 3 und 6 Monate zum 31. März 2003 keine Erträge aus latenten Steuern eingestellt. Die Gesellschaft erwartet, dass eine volle Wertberichtigung aller Erträge aus latenten Steuern in diesen Steuergebieten vorgenommen wird, solange bis operatives zu versteuerndes Einkommen entsteht, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge in diesen Steuergebieten genutzt werden können.

Zum 31. März 2003 hatte Infineon steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 1.844 sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von € 76. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren aus der Geschäftstätigkeit sowohl in Deutschland als auch im Ausland und sind grundsätzlich insoweit nur durch die Einheit nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden sind. Diese sind nach derzeitigem Stand der Gesetzgebung zeitlich unbeschränkt nutzbar, mit der Ausnahme von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € 91, die in den Jahren 2020 und 2021 verfallen.

12. Umstrukturierungsmaßnahmen

In den 3 Monaten zum 31. März 2003 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen im Rahmen der Impact-Programme getroffen um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken. Die Aufwendungen hierfür betragen € 11. Zudem wurden € 11, die früher für Umstrukturierung zurückgestellt wurden, im Rahmen einer Vereinbarung eines Dienstleistungsvertrages, erlassen.

Die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen in den 6 Monaten zum 31. März 2003 ist wie folgt:

	30. September 2002				31. März 2003
	Rückstellungen	Anpassungen	Zahlungen	Restruk- turierungs- aufwendungen	Rückstellungen
Abfindungen	6	—	(8)	11	9
Andere					
Ausstiegskosten	29	(11)	(3)	—	15
Summe	<u>35</u>	<u>(11)</u>	<u>(11)</u>	<u>11</u>	<u>24</u>

13. Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

	3 Monate zum 31. März		6 Monate zum 31. März	
	2002	2003	2002	2003
Auszahlungen für:				
Zinsen	15	13	22	35
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18	3	32	21
	<u>18</u>	<u>3</u>	<u>32</u>	<u>21</u>

14. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die 3 und 6 Monate zum 31. März 2002 und 2003 wie folgt entwickelt:

	6 Monate zum 31. März	
	2002	2003
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren	1	(1)
Realisierte Verluste umgegliedert in Ergebnis	—	2
Unrealisierte Gewinne (Verluste), vor Steuern	1	1
Steuerwirkung	(1)	—
Unrealisierte Gewinne (Verluste), nach Steuern	—	1
Fremdwährungsumrechnung	6	(86)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	6	(85)
Konzernfehlbetrag	(439)	(368)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	<u>(433)</u>	<u>(453)</u>

15. Aktienoptionspläne

Aktienoptionsplan mit fester Ausübungshürde

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen der Gesellschaft zum 31. März 2003 zusammen:

	31. März 2003	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zu Beginn der Periode	19.883.210	€35,96
Gewährte Optionen	11.335.760	€8,93
Ausgeübte Optionen	—	—
Verfallene Optionen	(504.221)	€32,13
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	<u>30.714.749</u>	<u>€26,05</u>
Ausübbar zum Ende der Periode	<u>9.997.089</u>	<u>€48,56</u>

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden und ausübbaeren Aktienoptionen zum 31. März 2003 zusammen:

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehend			Ausübbar	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€5 - €10	11.242.770	6,64	€ 8,93	—	—
€10 - €15	1.498.000	6,41	€12,57	—	—
€15 - €20	186.750	6,34	€15,76	—	—
€20 - €25	7.391.990	5,68	€23,70	—	—
€25 - €30	159.950	5,49	€27,45	—	—
€40 - €45	5.034.329	3,97	€42,04	5.034.329	€42,04
€50 - €55	189.700	5,01	€53,26	—	—
€55 - €60	5.011.260	4,67	€55,19	4.962.760	€55,18
Total	<u>30.714.749</u>	<u>5,62</u>	<u>€26,05</u>	<u>9.997.089</u>	<u>€48,56</u>

Marktwertinformationen

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung in den 6 Monaten zum 31. März 2002 und 2003 dargestellt.

	6 Monate zum 31. März	
	2002	2003
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	4,20 %	3,87 %
Erwartete Volatilität	48,07 %	70,43 %
Dividendenertrag	0 %	0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	<u>4,50</u>	<u>4,50</u>
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	<u>9,62</u>	<u>5,01</u>

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Gemäß APB Opinion 25 hat die Gesellschaft keine Aufwendungen für Mitarbeitervergütungen auf Optionsbasis erfasst, die in den 6 Monaten zum 31. März 2002 und 2003 ausgegeben wurden, da die Laufzeiten und die Ausübungspreise der Optionen fest vorgegeben sind und die Ausübungspreise den Marktwert der zu Grunde liegenden Aktie zum Gewährungszeitpunkt überschreiten. Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage der Marktwerte über die entsprechende Optionslaufzeit ergeben hätte, so hätten sich das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

	3 Monate zum 31. März		6 Monate zum 31. März	
	2002	2003	2002	2003
Konzernfehlbetrag:				
Ist	(108)	(328)	(439)	(368)
Reduziert um gesamte Aufwendungen für Mitarbeitervergütungen auf Basis Marktwerte für alle Optionen, abzüglich zugehöriger Steuereffekte	(19)	(10)	(38)	(24)
Pro forma	<u>(127)</u>	<u>(338)</u>	<u>(477)</u>	<u>(392)</u>
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)				
Ist	(0,16)	(0,45)	(0,63)	(0,51)
Pro forma	(0,18)	(0,47)	(0,69)	(0,54)

16. Derivative Finanzinstrumente

Die Nominal- und Marktwerte der Derivate der Gesellschaft zum 30. September 2002 und 31. März 2003 sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2002		31. März 2003	
	Nominal-wert	Marktwert	Nominal-wert	Marktwert
Forward-Verträge Verkauf				
US-Dollar	313	6	262	1
Singapur-Dollar	—	—	1	—
Forward-Verträge Kauf				
US-Dollar	148	—	51	—
Japanische Yen	75	(2)	48	—
Singapur-Dollar	33	(1)	27	—
Britisches Pfund	7	—	8	—
Sonstige Währungen	52	—	—	—
Währungsoptionen Verkauf				
US-Dollar	—	—	89	—
Währungsoptionen Kauf				
US-Dollar	—	—	95	1
Währungsübergreifender Zinsswap				
US-Dollar	616	106	547	69
Zinsswap	500	26	500	26
Termingeschäft	150	—	—	—
Marktwert netto	<u>150</u>	<u>135</u>	<u>—</u>	<u>97</u>

Die Verluste aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften betragen für 3 Monate zum 31. März 2002 und 2003 € 14 und € 16 und für 6 Monate zum 31. März 2002 und 2003 € 14 und € 21.

17. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Am 7. und 8. August 2000 hat Rambus Inc. („Rambus“) Klagen gegen die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten und in Deutschland erhoben. Der Kläger behauptet, dass die Gesellschaft gegen Patentrechte des Klägers in Verbindung mit den SDRAM- und DDR DRAM-Produkten verstoßen hat. SDRAM-Produkte sind für das Infineon-Speichergeschäft von erheblicher Bedeutung. Ein Fertigungsverbot von SDRAM- und DDR DRAM-Produkten würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen, da die Produktlinien SDRAM und DDR RAM, aufgegeben werden oder Lizenzabkommen mit Rambus geschlossen werden müssten, die erhebliche Lizenzzahlungen auslösen würden. Die betroffenen Produkte machen im Wesentlichen alle Produkte des Geschäftsbereichs Speicherprodukte aus. Am 4. und 9. Mai 2001 hat ein Bezirksgericht in Virginia, USA, alle 57 Patentverletzungsansprüche von Rambus gegen die Gesellschaft abgewiesen. Zusätzlich befand das Gericht Rambus der arglistigen Täuschung durch sein Verhalten gegenüber der JEDEC-Standardisierungs-Organisation schuldig und erkannte Infineon Schadenersatz zu. Am 29. Januar 2003 revidierte das US-Berufungsgericht des Bundesbezirks die Entscheidung des Bezirksgerichts bzgl. 4 Ansprüche und verwies die Klage für die 4 Ansprüche an das Bezirksgericht für ein Schöffengericht zurück. Die Gesellschaft glaubt berechnete Klageeinwände zu den Anklagepunkten zu haben. Das Berufungsgericht hat ebenso die Bezirksgerichtsentscheidung bezüglich der arglistigen Täuschung im Verhalten gegenüber JEDEC seitens Rambus aufgehoben. Am 26. Februar 2003 hat die Gesellschaft eine Anhörung zur Entscheidung des Berufungsgerichts beantragt. Eine Aussage über den Ausgang des Verfahrens kann derzeit nicht gemacht werden.

Die erste Anhörung in dem deutschen Verfahren fand im Mai 2001 statt. In ihrem Schriftsatz vom 9. Februar 2001 ergänzte Rambus die ursprünglich verfolgte Unterlassungsklage und beantragte zusätzlich Schadenersatz wegen Patentverletzung. Die Höhe der Schadenersatzforderung wurde bisher nicht mitgeteilt. In der ersten Anhörung am 18. Mai 2001 erwähnte das Gericht besonders die Entscheidungen der parallelen Klage in den USA. Das Gericht hat einen technischen Experten bestimmt, der die Frage der Verletzung beurteilen soll. Das Gutachten wurde zwischenzeitlich vorgelegt, aber das Gericht hat sich dazu noch nicht geäußert. Das Europäische Patentamt hat am 11. September 2002 erklärt, dass das Rambus-Patent unzulässig erweitert wurde, was die Verteidigung für die Gesellschaft gegen die direkten Verletzungsansprüche erleichtert. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition zu haben, und beabsichtigt, sich in dieser Angelegenheit energisch zu wehren.

Im Oktober 1999 unterrichtete die Deutsche Telekom AG („DT“) Infineon über eine mögliche vertragliche Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen in Bezug auf Chiplieferungen für Telefonkarten. Der Anspruch bezieht sich auf einen von der DT vermeintlich erlittenen Schaden, der bei unrechtmäßigem Aufladen, bereits benutzter Telefonkarten entstanden sei. Die DT machte ursprünglich einen Verlust von circa € 90 geltend, welcher den erlittenen Schaden ebenso wie die Aufwendungen für Abwehrmaßnahmen umfasst, und verlangte Schadenersatz von Siemens und Infineon. Im November 2001 hat die DT aber nur gegen Siemens Klage eingereicht. Siemens hat der Gesellschaft den Streit verkündet und Infineon ist jetzt dem Verfahren auf der Seite von Siemens beigetreten. DT stellt derzeit Schadenersatzforderung von rund € 150. Nach der ersten Anhörung wird ein Gerichtsentscheid für Ende Mai 2003 erwartet. Sollte Siemens haftbar gemacht werden, könnte Infineon im Rahmen bestimmter Garantien, die bei der Gründung von Infineon gegenüber Siemens abgegeben wurden, für den Schaden einstehen müssen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind. Infineon geht davon aus, dass in diesem Zusammenhang kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen wird.

Im Juni 2002 erhielten die Infineon Technologies North America Corp., die Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG in den USA, sowie weitere Speicherhersteller eine Vorladung einer Grand Jury eines kalifornischen Bezirksgerichts im Zusammenhang mit einer Ermittlung über mögliche Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze bei der Preisfestsetzung für DRAM-Speicherprodukte. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, der Grand Jury im Zusammenhang mit der Untersuchung Informationen zu übermitteln. Infineon will alle Anforderungen von offizieller Seite im Zusammenhang mit dieser Ermittlung erfüllen. Im Zusammenhang mit dieser Ermittlung haben direkte und indirekte DRAM-Käufer mehrere Sammelklagen gegen die Infineon Technologies AG und die Infineon Technologies North

America Corp. eingereicht. Diese Klagen beschuldigen Infineon und andere Wettbewerber der Preisabsprache bei DRAM-Produkten. Momentan prüft die Gesellschaft diese Beschuldigungen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, eine Aussage über den Ausgang dieser Klagen zu treffen.

Die Gesellschaft ist in verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit verwickelt. Diese betreffen Produkte, Patente und andere Sachverhalte. Hierfür werden Rückstellungen (einschließlich Rückstellungen für wesentliche Rechtsanwaltskosten) gebildet, sobald die mögliche Verpflichtung dem Grunde nach wahrscheinlich und in der Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage im Jahr der Einigung wesentlich negativ beeinflussen können.

Im Rahmen der Gründung von Infineon verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Für das von Siemens bei der Gründung von Infineon eingebrachte Geschäft wurden in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte Infineon für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten nicht zum Konzern gehörenden Gesellschaften sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen Infineon geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA gering ist.

Infineon ist mit bestimmten verbundenen Unternehmen und verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Produktionskapazitäten auf Ausstoßbasis und zu Marktpreisen garantieren. Bezüge unter diesen Vereinbarungen werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erfasst. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig den erwarteten Zulieferungsbedarf ihrer Produkte um die Kundenanforderungen erfüllen zu können. Sollten die geplanten Zuliefermengen unter den benötigten Mengen liegen werden mögliche Verluste aus diesen Vereinbarungen regelmäßig überprüft.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Produktionsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Meilensteine vereinnahmt sowie in den Fällen, in denen die Erfüllung der Anforderungen nach geplanten und zugesagten Investitionen, geschaffenen Arbeitsplätzen sowie anderen Faktoren hinreichend sichergestellt werden kann. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch die Anforderungen an ein Gesamtprojekt nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. März 2003 bis zu € 623 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen hat wie allgemein üblich in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 31. März 2003 betragen solche Intercompany-Garantien in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten von konsolidierten Tochterunternehmen, € 1.930.

Zum 31. März 2003 hat die Gesellschaft Rückstellungen (abzüglich erwarteter Versicherungszahlungen) für einen Produktgewährleistungsfall gebildet und in den Umsatzkosten des beiliegenden zusammengefassten Konzernabschlusses erfasst. Das Management ist der Meinung, dass basierend auf den vorliegenden Informationen, die erwarteten Aufwendungen zu diesem Fall entsprechend berücksichtigt sind.

18. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2003 hat die Gesellschaft den Netto-Vermögenserwerb von MorphICs Technology Inc. für € 6 in bar abgeschlossen. MorphICs Technology Inc. entwickelt digitale Basisband-Schaltungen der dritten Generation für drahtlose Kommunikation. Die Verkaufsvereinbarung beinhaltet ebenfalls eine zusätzliche Vergütung von bis zu € 9 für das Erreichen bestimmter Ereignisse.

Im April 2003 hat Infineon Technologies AG ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission erhalten um die Einhaltung der EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Speicherprodukte zu prüfen. Die Gesellschaft bearbeitet derzeit die Anfrage.

Am 29. April 2003 gab die Gesellschaft zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen zur weiteren Kostensenkung bekannt. Diese beinhalten Personalabbau, Auslagerung und Dezentralisierung von bestimmten Funktionen und Bereichen. Im Rahmen der Restrukturierung plant die Gesellschaft bis zu 900 Mitarbeiter, hauptsächlich in Zentralfunktionen und im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen, aber auch durch Auslagerung bestimmter Funktionen zu externen Anbietern, abzubauen. Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik wird nach Österreich verlegt um die Vorteile der räumlichen Nähe von Entwicklung und Fertigung durch höhere Effizienz und schnellere Markteinführung von Produkten zu nutzen. Die Gesellschaft hat die Kosten dieses Restrukturierungsprogramms noch nicht abgeschätzt.

Die Gesellschaft gab am 30. April 2003 die Platzierung einer nachrangigen Wandelanleihe mit einem Emissionsvolumen von rund € 700 bekannt. Die Anleihe wird über die niederländische Tochtergesellschaft, die Infineon Technologies Holding B.V., an institutionelle Investoren außerhalb den USA platziert. Die Anleihe ist wandelbar in bis zu 68 Millionen Aktien der Infineon Technologies AG, nach Maßgabe der Gesellschaft, in einen gleichwertigen Barbetrag in Euro oder einer gleichwertigen Bar/Aktien-Kombination. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und kann während der ersten drei Jahre der Laufzeit nicht von der Gesellschaft gekündigt werden. Danach kann die Wandelanleihe abgelöst werden, wenn die Aktie 125% des Ausübungspreises übersteigt.

Die Gesellschaft und Ericsson Holding International B.V. ("Ericsson") verhandeln über eine mögliche Ergänzung der Vereinbarung über den Erwerb des Ericsson Mikroelektronikgeschäfts durch die Gesellschaft vom Juni 2002. Auf Grundlage dieser Verhandlungen, glaubt die Gesellschaft, dass eine Zusatzvereinbarung zustande kommen kann, was zu einer Reduzierung oder einem Wegfall der Erwerbsverbindlichkeiten an Ericsson führen kann, ebenso Änderungen zu bestehenden Einkaufsverpflichtungen von Ericsson. Es kann keine Versicherung darüber abgegeben werden, dass diese Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden.

19. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft entschied die Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Mobile Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs zu einem Geschäftsbereich unter dem Namen Sichere Mobile Lösungen und wird die Zusammenlegung als solche mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 berichten.

Die Segmentdaten bis zum 31. März 2003 wurden vergleichbar gerechnet und die aufgegebenen Geschäfte herausgerechnet (Anhang Nr. 4).

	3 Monate zum		6 Monate zum	
	31. März		31. März	
	2002	2003	2002	2003
Umsatzerlöse				
Drahtgebundene Kommunikation	96	112	179	217
Sichere Mobile Lösungen	295	376	580	788
Automobil- und Industrieelektronik	299	354	573	688
Speicherprodukte	588	609	875	1.151
Sonstige Geschäftsbereiche	23	26	56	64
Konzernfunktionen	11	7	21	17
Summe Umsatzerlöse	<u>1.312</u>	<u>1.484</u>	<u>2.284</u>	<u>2.925</u>

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	3 Monate zum 31. März		6 Monate zum 31. März	
	2002	2003	2002	2003
EBIT				
Drahtgebundene Kommunikation	(66)	(39)	(151)	(82)
Sichere Mobile Lösungen	(37)	(23)	(97)	(51)
Automobil- und Industrieelektronik	24	49	43	93
Speicherprodukte	(33)	(138)	(408)	(110)
Sonstige Geschäftsbereiche	(7)	(15)	14	(8)
Konzernfunktionen	(57)	(57)	(136)	(96)
Summe EBIT	<u>(176)</u>	<u>(223)</u>	<u>(735)</u>	<u>(254)</u>

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt. Dies gilt für Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieaktivitäten. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des Aufwands, der in den Konzernfunktionen gezeigt wird. In den 3 Monaten zum 31. März 2002 und 2003 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von € 67 und € 26 und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von (€ 5) und € 10.

Die Umsatzerlöse nach Regionen sind wie folgt:

	3 Monate zum 31. März		6 Monate zum 31. März	
	2002	2003	2002	2003
Umsatzerlöse				
Deutschland	316	356	602	725
Übriges Europa	270	293	485	574
USA	354	328	557	643
Asien/Pazifik	368	498	633	969
Andere	4	8	7	14
Summe Umsatzerlöse	<u>1.312</u>	<u>1.483</u>	<u>2.284</u>	<u>2.925</u>

Der Ausweis des Umsatzes (mit Dritten) richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Zwischen den Geschäftsbereichen entstehen keine Umsätze.

Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens entfielen in den 3 Monaten und in den 6 Monaten zum 31. März 2002 und 2003 auf keinen Einzelkunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Geschäftsbereichen Sichere Mobile Lösungen und Automobil- und Industrieelektronik.

Ergänzende Erläuterungen für den nach US-GAAP aufgestellten Anhang zum Konzernabschluss entsprechend den Anforderungen BörsO § 63

Dividende

Die Gesellschaft hat in den 6 Monaten zum 31. März 2003 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

Zusatzangaben

EBIT

EBIT ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteile und Steuern. Das Infineon-Management nutzt das EBIT als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Infineon berichtet EBIT-Informationen um, Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur Verfügung zu stellen. Das EBIT wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Gewinn-und-Verlustrechnung hergeleitet:

in Mio. Euro	3 Monate zum			6 Monate zum	
	31.03.2002	31.12.2002	31.03.2003	31.03.2002	31.03.2003
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(179)	(28)	(232)	(739)	(260)
-Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(3)	(2)	(2)	(4)	(4)
-Zinsergebnis	6	(1)	11	8	10
EBIT	(176)	(31)	(223)	(735)	(254)

Gross Cash Position

Gross Cash Position ist definiert als Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel klassifiziert sind, berichtet die Gesellschaft die Gross Cash Position, um den Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Gross Cash Position wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Bilanz hergeleitet:

in Mio. Euro	30.09.2002	31.03.2003
Zahlungsmittel	1.199	633
Wertpapiere des Umlaufvermögens	738	842
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	70	66
Gross Cash Position	2.007	1.541

Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und Mittelabfluss aus aufgegebenen Geschäften, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, berichtet die Gesellschaft Free Cash Flow, um den Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität inklusive Investitionen, die eventuell finanziert werden müssen, zeigt. Der Free Cash Flow wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Kapitalflussrechnung hergeleitet:

in Mio. Euro	6 Monate zum	
	31.03.2002	31.03.2003
Mittelzu-(abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäften	(234)	109
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(583)	(663)
Verringerung des Mittelabflusses aus Investitions- tätigkeit um dort gezeigte kurzfristig verfügbare Wertpapiere	184	106
Veränderung der Zahlungsmittel von aufgegebenen Geschäften	(1)	(4)
Free Cash Flow	(634)	(452)

DISCLAIMER

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, vor allem dem Markt für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und –Aktivitäten, unsere geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten und der Fähigkeit unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsansagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig an dem sie gemacht werden und wir übernehmen keine Verpflichtung diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsansagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen, sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse oder Resultate dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene die im Abschnitt „Risk Factors“ im Annual Report on Form 20-F beschrieben sind.

